UHRMACHERKUNST

VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

62. JAHRGANG / BERLIN W 35, 18. JUNI 1937 / NUMMER 25

Fachliche Schulung durch den Reichsinnungsverband

Der erste Kursus zur fachlichen Fortbildung ist in Schneidemühl abgehalten worden. Gewerbeoberlehrer Brauns und Fachlehrer und Uhrmachermeister Maeckert aus Berlin waren die Lehrenden. Die Lernenden — insgesamt 18 — waren zumeist Selbständige, aber auch einige Gehilfen und einige Lehrlinge.

Um es gleich vorwegzunehmen: Der Kursus war ein voller, begeisterter Erfolg! Mit großem Fleiß wurde gearbeitet, und der langen Erfahrung der unterrichtenden Herren gelang es, trotz der Kürze den Unterrichtsstoff sehr eindringlich darzustellen.

Am Zustandekommen des Kurses haben Bezirksinnungsmeister Wolf und Obermeister Lenkeit, Schneidemühl, großes Verdienst. Ihnen ist es zu danken, daß die mannigfachen Schwierigkeiten überwunden wurden. Und daß die finanzielle Seite des Kurses schnell geregelt wurde, ist durch die große Unterstützung des Reichsinnungsverbandes möglich geworden, da dadurch die Kursusgebühr verhältnismäßig niedrig angesetzt werden konnte. Die Handwerkskammer Schneidemühl stellte den Unterrichtsraum mit Zubehör kostenlos zur Verfügung und wünscht sehr, daß der Kursus eine sich jährlich wiederholende Einrichtung wird.

Beim ersten Kursus gleich 18 Teilnehmer: das ist das Verdienst des rührigen Obermeisters Lenkeit. Und nicht etwa alle aus Schneidemühl! Nein — aus Landsberg a. d. W., Arnswalde, Schönlanke, Flatow, Pr.-Friedland, Meseritz und sogar aus Neustettin waren die Berufskameraden gekommen, um zu lernen! Ein Betrieb kam geschlossen: Meister, Gehilfe und Gehilfin! Auf die Frage, warum der einzelne am Kursus teilnahm, erhielt man fast immer die Antwort: aus Interesse am Fach! Einige benutzten die Gelegenheit, um sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten; aber das waren nur vier Kollegen, die anderen „hatten das nicht mehr nötig!"

Ein Beispiel möchten wir als vorbildlich bezeichnen und hoffen auf rege Nachahmung! Ein Uhrmachermeister schreibt an den Obermeister folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr Lenkeit!

Melde hiermit meinen Gehilfen . . . . . zu dem am 23. April beginnenden fachtechnischen Lehrgang an. In Anerkennung der zehnjährigen treuen Mitarbeit übernehme ich die Kosten einschließlich Fahrgeld für den Lehrgang und zahle auch für die Dauer des Lehrgangs das Gehalt weiter.

Mit kollegialem Gruß und Heil Hitler!

C. Hoffmann.

Schönlanke, den 19. April 1937."

•

Was soll nun mit diesen die Praxis und die Theorie erfassenden Lehrgängen erreicht werden? Bezirksinnungsmeister Wolf faßt das folgendermaßen zusammen:

1. Der Kursus soll eine wirksame Vorbereitung auf die Meisterprüfung ermöglichen.

Foto: Uhrmacherkunst

Die Teilnehmer am Schulungskursus in Schneidemühl

In der unteren Reihe links Gewerbeoberlehrer Brauns; dritter von links Obermeister Lenkeit; rechts außen Fachlehrer Maeckert

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19370100/451